



„Unsere Zeit verführt dazu,  
die Aufgeregtheit des Meeres zu lieben.  
So viel entscheidender ist es,  
sich auf die Felsen der Brandung  
zu besinnen.“

**Am 3. April, seinem Geburtstag, gedenken wir in Dankbarkeit dem Kanzler der Einheit und Ehrenbürger Europas: Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl.**

Er war nicht nur Fels in der Brandung, sondern durchsetzungsstarker, motivierender und inspirierender Staatsmann von Welt.

1968 lernte ich ihn erstmals kennen, als ich auf Einladung Junger Unternehmer in Garmisch-Partenkirchen einen Vortrag zum Thema Markengestaltung halten sollte.

Auf der Liste der Vortragenden stand auch der Vorsitzende der CDU Fraktion im Ludwigshafener Stadtrat: Dr. Helmut Kohl.

Ich war neugierig auf die Worte des rheinlandpfälzischen Politikers, dem ein Ruf als Reformers vorausging und hörte mir die Rede an.

Damals konnte ich nicht ahnen, dass dort ein Mann sprach, der unser Leben in der Bundesrepublik Deutschland und auch meinen Berufsweg über viele Jahre prägen sollte: Dr. Helmut Kohl.

Auf dem Stuhl neben mir saß der Sohn eines Essigherstellers aus der Nähe von Stuttgart. Er stieß mich während des Vortrages an:

„Von dem werden wir noch hören“, flüsterte er bedeutungsvoll.

Wie recht hatte er.

Jahre später 1975, meine Agentur hatte gerade den Wahlkampf für die NRW CDU erfolgreich mit 47,1 % abgeschlossen, wurden wir zur Wettbewerbspräsentation für den Bundestags-Wahlkampf 1976 der CDU eingeladen. Unser Konzept überzeugte, wir erhielten den Auftrag. Kommunikativ begleiteten wir den damaligen Oppositionsführer der Christlich Demokratischen Union Deutschlands auf seinem Weg ins Kanzleramt.

Ab dann hatten wir die vertrauensvolle Aufgabe, zwischen 1976 und 1998 sechs Bundestagswahlkämpfe für die CDU und ihren Bundesvorsitzenden Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl zu gestalten.

Bei aller Unterschiedlichkeit der Wahlkampf-Konzepte, die Botschaft war klar:

„Freiheit statt Sozialismus“, schwarz/rot/gold – das identifizierende und differenzierende Logo: CDU sicher / sozial / und frei

Wahlkämpfe zu führen, ist ein hard-core-job. Politische Kommunikation hat eigene Gesetze.

Anders als beim Markenartikel wirbt politische Kommunikation für ein immaterielles Produkt.

Eine Dienstleistung soll gewählt werden, die erst in Zukunft stattfindet.

Politische Kommunikation muss Stimmungen aufnehmen, erzeugen und für sich selbst nutzen, um Stimmen für sich zu gewinnen. Es geht um „voters value“.

Helmut Kohl verstand die hohe Kunst der Reduktion, Konzentration und Fokussierung und konnte diese mit dem Gespür für Schwingungen und Stimmungen in der Bevölkerung verbinden.

Nur mit ihm und für ihn war es möglich, im Bundestagswahlkampf 1994 das Großflächenplakat ohne Worte, ja ohne CDU Logo zu gestalten: Helmut Kohl unter Menschen.

Eine Marken-Persönlichkeit, die keiner weiteren Erklärung bedarf.

In diesen Wochen denke ich besonders an den 18. März 1990. Das Datum der Volkskammerwahlen in der DDR. Ein Erfolg der „Allianz für Deutschland“, der sich mit sensationellen 48,15 % trotz aller gegenteiliger Umfragen der Demoskopen niederschlug.

Ein Stimmungsumschwung, der insbesondere durch Helmut Kohl hervorgerufen wurde.

Wir erlebten seinen Einsatz aus unmittelbarer Nähe.

Bundeskanzler Helmut Kohl hat in seinen vielen Auftritten in Leipzig, Dresden, Erfurt und vielen anderen Orten die Menschen mitgerissen.

Wie kein anderer verkörperte er die Chancen auf ein Leben in Frieden, Freiheit und Wohlstand, in einem gemeinsamen Vaterland, in dem es sich lohnt zu leben und zu arbeiten.

Mit seinem „Zehn-Punkte-Programm“ war er Kompass und gab Vision.

Ohne diesen Kanzler und seinen beispielhaften Einsatz hätte es den Erfolg des Wahlbündnisses „Allianz für Deutschland“ vor 30 Jahren nicht gegeben.

Sein Ringen im Prozess der deutschen Wiedervereinigung war der Weg zur Deutschen Einheit.

Dabei blieb dieser Motor der Wiedervereinigung und der Europäischen Integration immer Mensch. Humorvoll, wenn er Fußballspiele im Fernsehen kommentierte

oder seinen barttragenden SPD-Herausforderer mit dem Plakat: „Politik ohne Bart“ überraschte.

Umsichtig, als wir gemeinsam im Wolfgangsee schwammen.

Hartnäckig, auch wenn es um gestalterische Fragen ging.

Es war meiner Frau Inge und mir Ehre und erfüllt uns noch heute mit Stolz,

die von ihm geführte CDU und ihn als Bundeskanzler und längsten Amtsinhaber in all den Jahren seiner Kanzlerschaft in seinen Bundestags- und Europa-Wahlkämpfen kommunikativ betreut und beraten zu haben.

Dass daraus Vertrauen und Freundschaft wuchs, empfanden wir als Geschenk.

Respekt diesem Fels in der Brandung!

Am 3. April 2020 denken wir ganz besonders an Sie, Herr Bundeskanzler.

*Cowdt + Jage v. Taurstein*

03.  
04.  
2020